



06.08.2015
PRESSEMITTEILUNG

Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ (Teil 2): In München sind gestohlene Fahrräder besonders teuer

- Die teuersten Räder werden in Altstadt-Lehel und Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt gestohlen
- In Schwanthaler-Höhe schlagen Fahrraddiebe am häufigsten zu
- Im bundesweiten Städtevergleich werden in München nur wenig Fahrräder gestohlen

Pressekontakt

Dr. Andrea Timmesfeld
Leiterin Unternehmenskommunikation
T +49 (0) 221 4203-1116
F +49 (0) 221 4203-3830
E-Mail: presse.de@generali.com

Generali Deutschland Holding AG
Tunisstraße 19-23
D-50667 Köln

www.generali-deutschland.de

Köln – Wenn in München Fahrraddiebe zuschlagen, dann ergattern sie besonders teure Fahrräder. Verglichen mit anderen deutschen Großstädten belegt München mit durchschnittlich 541 Euro je gestohlenem Fahrrad Platz 3. Nur in Stuttgart (618 Euro) und Nürnberg (549 Euro) werden im Schnitt noch teurere Räder entwendet (Bundesdurchschnitt: 438 Euro). Die Bewohner von Altstadt-Lehel und Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt haben dabei mit 703 Euro je gestohlenem Rad die teuersten Schäden zu beklagen. Das sind Ergebnisse des Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“, für den der zweitgrößte Erstversicherer in Deutschland erstmalig 300.000 Schadenmeldungen im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung ausgewertet hat.

„In der bayerischen Landeshauptstadt werden nur relativ wenige Fahrräder gestohlen. Unter 5% der Münchener melden innerhalb von zehn Jahren einen Fahrraddiebstahl. Das ist untypisch, denn in den Städten werden in der Regel häufiger Fahrräder gestohlen als auf dem Land. So kommt in Münster jedem Fünften das Fahrrad abhanden“, sagt Roland Stoffels, Vorsitzender der Geschäftsführung der Generali Deutschland Schadenmanagement.

MÜNCHENER INNENSTADT MIT DEN HÄUFIGSTEN FAHRRADDIEBSTÄHLEN

Die meisten Fahrräder werden im Münchener Zentrum westlich der Isar gestohlen. Den negativen Spitzenplatz belegt der Bezirk Schwanthaler-Höhe (7%), der damit neben der zweithöchsten Einwohnerdichte auch die meisten Fahrraddiebstähle in München aufweist. In Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln schlagen die Fahrraddiebe mit Abstand am seltensten zu (2,7%).



+ + + Anmerkung + + +

Der Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ basiert auf einer Analyse im Bereich der Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung. Der zweite Teil umfasst Schäden durch Fahrraddiebstahl. Weitere Auswertungen zu Feuer- und Leitungswasserschäden, Schäden durch Überspannung sowie Großschäden, die die Existenz der Versicherten gefährden können, werden sukzessive veröffentlicht. Analyseergebnisse auf Ortsebene zum Thema Fahrraddiebstahl sind für die Städte Berlin, Hamburg, Köln und München verfügbar. Alle Materialien finden Sie in der Online-Mediathek unter [Risikoatlas](#).

Über den Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“

Die Generali in Deutschland hat im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung mehr als 3,5 Millionen Verträge im Privatkundengeschäft von den Generali Versicherungen und der AachenMünchener analysiert. Als Ergebnis entstand ein deutschlandweiter Atlas über die Risiken, mit denen die Deutschen am häufigsten konfrontiert sind. Sturm-, Hagel- und Elementarschäden wurden in der Analyse nicht berücksichtigt, da die hohe Anzahl der Schadenfälle, die 2013 durch die Flutkatastrophe und Hagelstürme verursacht wurden, zu Verzerrungen in der Analyse geführt hätten.

Die Analyse bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Jahren (2012-2014) und wurde auf zehn Jahre hochgerechnet. Das Ergebnis weist bei etwa 300.000 analysierten Schadenmeldungen in diesen drei Jahren einen durchschnittlichen Gesamtschadenaufwand je Jahr in Höhe von rund 171 Mio. Euro auf.

GENERALI IN DEUTSCHLAND

Die Generali in Deutschland ist mit rund 16,8 Mrd. € Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung, Deutsche Bausparkasse Badenia und Dialog sowie die konzerneigenen Dienstleistungsgesellschaften Generali Deutschland Informatik Services, Generali Deutschland Services, Generali Deutschland Schadenmanagement und die Generali Deutschland SicherungsManagement.